

Ingrid Boller (Hg.)

Ich schenk
dir ein paar
Sonnen-
strahlen

Helle Gedanken für trübe Tage

Inhalt

Vorwort.....	9
»Ich bin da«.....	11
Du gibst mir Halt	14
Er ist verrückt nach dir	15
Rechne mit Gott.....	16
Große Probleme, große Lösungen	18
Von Bäumen gelernt.....	20
Mein Ritual	24
Unser Vater	25
Novembermorgen.....	26
Stürme.....	28
Kintsugi.....	30
Weil mein Vater mich liebt	32
Zerbrochene Träume.....	34
Helden gesucht?.....	35
Funkeln.....	37
Joggen im Wald	39
Zünd ein Licht an	42

Leise Rufe	44
Nicht perfekt sein müssen	47
Wie eine Perle entsteht	49
Auf Gott warten	50
Up in the air	54
Paraklet	58
Ein Bild des Friedens	61
Der Engel und das Rolltor	63
Papas kleiner Helfer	66
Ist Gott vergesslich?	68
Gott ist unser Freund	72
Mit Gott zu Olympia	74
Übung in Sachen Vertrauen	77
Im Regen tanzen	78
Gottes wunderbare Wege	80
Der Käfig, ich und Jesus	83
Nicht alles »richtig« machen	86
Sich über ein Ergebnis freuen	88
Perfekt	90
Gott antwortet auch ungefragt	96
Den Ausweg wählen	102

Adlergedanken	105
Auf der Bühne des Lebens	106
Sprachlos	110
Ballast abwerfen	115
Eine Vision der Vergebung	117
Worauf man hört	121
Die eigenen Schwächen akzeptieren	123
Kein Schmerz ist vergebens	125
Alte Vorhaben hinterfragen	126
Schlichte Weisheit	128
Worte voller Hoffnung	130
Immer im Sinn	132
Leben ohne Schatten	133
Eine Frage der Perspektive	135
Quellenverzeichnis	137

Vorwort

Dunkle Wolken hängen über mir, der Sturm schüttelt mich kräftig durch, manchmal verhindert dichter Nebel, dass ich den Weg vor mir klar sehe – das ist nicht der aktuelle Wetterbericht, sondern mein Lebensgefühl in schwierigen Zeiten: Sorgen hängen wie eine große dunkle Wolke über mir, Probleme bringen mich an meine Belastungsgrenze, und ich weiß nicht, wie es weitergehen wird.

Kommt Ihnen das bekannt vor?

In solchen Zeiten brauche ich Trost, Ermutigung und Hoffnung. Ich will mich bewusst daran erinnern, dass Gott da ist und gute Gedanken über mich hat, auch wenn meine Lebenssituation gerade schwierig ist.

Das fällt mir nicht immer leicht. Ich benötige den Zuspruch von lieben Menschen, ihr »Ohr« und ihr Gebet. Es hilft mir, von anderen zu erfahren, wie Gott bei ihnen war, ihnen geholfen hat, sie beschützt hat. Das sind für mich Sonnenstrahlen, die zwischen den dunklen Wolken meiner Sorgen hervorkommen: Ich schöpfe neu Hoffnung, Vertrauen und Kraft.

Die Geschichten, Impulse und Zitate in diesem Buch sollen solche Sonnenstrahlen für Sie sein. Mögen die Worte Sie trösten und ermutigen.

Gott sagt: »Mein Plan mit euch steht fest, ich will euer Glück, nicht euer Unglück. Ich habe im Sinn, euch eine Zukunft zu schenken, wie ihr sie erhofft!« (siehe Jeremia 29,11; GN)

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich daran festhalten können!

Gott segne Sie!

*Herzlichst,
Ingrid Boller*

»Ich bin da«

NICOLE R.

Ich liege im Bett, ich bin hundemüde. Beim Einschlafen denke ich an Gott. Es ist schon eine ganze Weile her, dass ich das letzte Mal mit ihm gesprochen habe, so ganz in Ruhe und ganz ehrlich. Aber heute – es geht einfach nicht mehr. Im Halbschlaf sage ich Gott, dass ich weiß, dass wir mal wieder reden müssen, aber dass es gerade nicht geht, weil ich einfach zu müde bin.

Daraufhin höre ich die Worte in mir: »Ja, ich weiß, ich bin da.«

Schon nicht mehr ganz wach, erwidere ich in Gedanken, dass ich wüsste, dass er jetzt da sei, aber jetzt einfach zu müde sei zum Reden.

Und wieder höre ich die Worte: »Ja, ich weiß, ich bin da.«

Wie gerne würde ich mir jetzt alles von der Seele reden, aber ich bin nicht in der Lage dazu, und erkläre noch mal, dass ich jetzt gerne reden würde, aber nicht kann. Kurz bevor ich einschlafe, höre ich erneut:

»Ja, ich weiß, ich bin da.«

Am nächsten Morgen stehe ich auf und denke kurz an diese Worte, doch ich lasse den Gedanken schnell wieder fallen. *Gott spricht nicht, schon gar nicht mit mir und auf keinen Fall so deutlich!*, denke ich. Doch im Laufe der Woche sinne ich immer wieder über diese Worte nach. Und dann, als ich bereit bin, es anzunehmen, ist es für mich plötzlich ganz klar: Natürlich hatte Gott mit mir gesprochen, denn diese »inneren Worte« waren so voller Liebe ... Gott wusste, dass ich mich nach ihm und seiner Nähe sehnte, und er wusste auch, dass ich an diesem Abend keine Kraft mehr hatte. Er hat mich ruhig einschlafen lassen mit der Zusage: »Mein geliebtes Kind, ich sehe dich und weiß um deine Umstände. Wenn du so weit bist und mich brauchst, bin ich da.«

Das ist Liebe. Das ist Gott!

Ob ich sitze oder
stehe – du weißt es,
aus der Ferne erkennst du,
was ich denke.

Ob ich gehe oder liege –
du siehst mich, mein ganzes
Leben ist dir vertraut.

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine schützende
Hand über mich.

PSALM 139,2–3;5 (HFA)

Du gibst mir Halt

GLORIA CHISHOLM

Es gibt Tage, da würden wir am liebsten im Bett bleiben, die Decke über den Kopf ziehen und bloß niemanden sehen. Tage, an denen es uns schwerfällt, Haushalt und Kindererziehung unter einen Hut zu bringen. Tage, an denen wir einen Abgabetermin nicht einhalten können oder wichtige Unterlagen vergessen haben. Tage, an denen wir mit uns selbst genug zu tun haben und nicht auch noch andere durchtragen können.

Ganz abgesehen davon, dass wir dann auch noch in der Lage wären, anderen Menschen die Unterstützung zukommen zu lassen, die von uns als »guten« Christinnen erwartet wird.

Wenn Ihnen das nur allzu bekannt vorkommt, dann können Sie sich auf eines verlassen: Wenn Sie sich bei ihm anlehnen, gibt Gott Ihnen Kraft. Wenn Sie gerade in einem tiefen Loch stecken, das Gefühl haben, dass sich niemand für Sie interessiert, und wirklich verzweifelt sind – Gott ist bei Ihnen. In seinen Armen finden Sie Hoffnung, Schutz und Hilfe. Ruhen Sie sich heute in seiner Liebe aus.

Er ist verrückt nach dir

MAX LUCADO

Wenn Gott einen Kühlschrank mit Magneten hätte, würden deine selbst gemalten Bilder daran kleben. Wenn Gott eine Brieftasche hätte, würde er ein Foto von dir darin herumtragen.

Er schickt dir jeden Frühling Blumen und jeden Morgen einen Sonnenaufgang. Wann immer du mit ihm reden willst, hört er dir zu. Er kann überall im ganzen Universum leben, aber er hat sich dein Herz als Wohnort ausgesucht. Was ist mit dem Weihnachtsgeschenk, das er damals für dich nach Bethlehem geschickt hat? Ganz zu schweigen von diesem Freitag auf Golgatha? Kapier es endlich – er ist verrückt nach dir!